

# Staatskonten der EU-Mitgliedstaaten: Schlüsselindikatoren 2000-2002

Gilles REVELIN

Mit dieser Publikation werden Schlüsselindikatoren (Bruttowertschöpfung, verfügbares Nettoeinkommen nach dem Verbrauchskonzept, Nettosparen und Finanzierungssaldo) für den Sektor Staat in EU-15, in der Eurozone<sup>1</sup> und in den EU-Mitgliedstaaten vorgelegt. Zugleich wird die Entwicklung dieser Indikatoren für den Zeitraum 2000-2002 dargestellt.

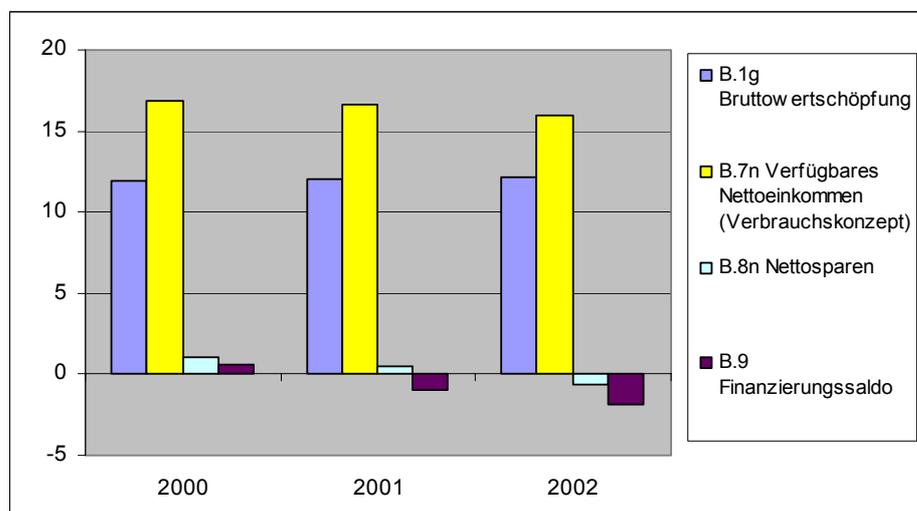


Abbildung 1: Schlüsselindikatoren des Sektors Staat für EU-15 (in % des BIP)

Im Jahr 2002 belief sich die Bruttowertschöpfung für EU-15 auf rund 1105 Mrd. EUR (12,1 % des BIP); sie blieb damit im Vergleich zu 2000 fast unverändert. Das verfügbare Nettoeinkommen nach dem Verbrauchskonzept ging von 16,9 % des BIP (1465,0 Mrd. EUR) im Jahr 2000 auf 16,0 % des BIP (1448,0 Mrd. EUR) im Jahr 2002 zurück. Das Nettosparen (-59,5 Mrd. EUR) und das Finanzierungssaldo (-177,5 Mrd. EUR) verkehrten sich hingegen zwischen 2000 und 2002 ins Negative. Eine ähnliche Entwicklung lässt sich für die Schlüsselindikatoren der Eurozone feststellen.

Die genannten Schlüsselindikatoren für den Sektor Staat sind wie folgt miteinander verknüpft: die wichtigsten Elemente des Übergangs von der Bruttowertschöpfung zum verfügbaren Nettoeinkommen sind die geleisteten Arbeitnehmerentgelte, die geleisteten Zinsen (für öffentliche Schulden) und die Sozialleistungen sowie die empfangenen Produktions- und Importabgaben aus anderen Sektoren, die empfangenen Einkommens- und Vermögenssteuern und die empfangenen Sozialbeiträge; das wichtigste Element für den Übergang vom verfügbaren Nettoeinkommen zum Nettosparen sind die Konsumausgaben; die wichtigsten Elemente für den Übergang vom Nettosparen zum Finanzierungssaldo sind die geleisteten Bruttoinvestitionen, die Abschreibungen und die geleisteten Investitionszuschüsse (Vermögenstransfers) für andere Sektoren.

<sup>1</sup> Der Eurozone gehören 12 Mitgliedstaaten an: Belgien, Deutschland, Griechenland (seit 1.1.2001), Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland.

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND  
FINANZEN

THEMA 2 – 14/2004

## Inhalt

Bezugsrahmen ESVG95 für die Datenlieferung und zugehörige Rechtsvorschriften ..... 2

Bruttowertschöpfung ..... 2

Verfügbares Nettoeinkommen (ESVG95-Code B.7n)..... 3

Nettosparen (ESVG95-Code B.8n)..... 4

Finanzierungssaldo (ESVG95-Code B.9)..... 5

Annex 1 – Vereinfachte Kontenabfolge für den Sektor Staat ..... 7



Manuskript abgeschlossen: 9.03.2004  
ISSN 1024-431X  
Katalognummer: KS-NJ-04-014-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2004

Nähere Einzelheiten zu den Elementen für die Übergänge zwischen Indikatoren sind dem Überblick über die Kontenabfolge in Anhang 1 zu entnehmen.

---

### Bezugsrahmen ESGV95 für die Datenlieferung und zugehörige Rechtsvorschriften

---

Im Rahmen des Übermittlungsprogramms des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG95)<sup>2</sup> erhält die Europäische Kommission (Eurostat) detaillierte Daten über den Sektor Staat und seine Teilsektoren (Bund/Zentralstaat, Länder sowie gegebenenfalls Gemeinden und Sozialversicherung). Das ESGV95 gibt den EU-Mitgliedstaaten einen Bezugsrahmen gemeinsamer Normen, Definitionen, Klassifizierungen und Verbuchungsregeln sowie Tabellen vor (ESVG95-Übermittlungsprogramm). Im Rahmen des ESGV95 werden die volkswirtschaftlichen Größen als kohärentes System dargestellt, das sich auf eine Kontenabfolge (siehe Anhang 1) für alle insti-

tionellen Sektoren – insbesondere für den Sektor Staat – stützt.

Die Kontensalden dieser Kontenabfolge können als Brutto- oder Nettogrößen berechnet werden, d. h. vor oder nach Abzug der Abschreibungen (nähere Angaben zu den Abschreibungen sind in §6.02-6.05 ESGV95 zu finden). Die vorliegende Publikation befasst sich mit 4 Kontensalden (Schlüsselindikatoren): Bruttowertschöpfung, verfügbares Nettoeinkommen (Verbrauchskonzept), Nettosparen und Finanzierungssaldo.

Im Rahmen des Übermittlungsprogramms des ESGV95 sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, eine Reihe von Tabellen zu übermitteln, zu denen die Tabelle 2 „Hauptaggregate für den Staat“ zählt (Übermittlungsfrist t+3 Monate und t+8 Monate). Diese Tabelle enthält vollständige Angaben für den Sektor Staat<sup>3</sup>.

Es sei darauf hingewiesen, dass die in dieser Publikation vorgelegten Zahlen von den Zahlen abweichen können, die im Rahmen des Verfah-

rens bei einem übermäßigen Defizit (VÜD) übermittelt werden<sup>4</sup>, da es Unterschiede bei den Definitionen für das Finanzierungssaldo des ESGV95 und das Finanzierungssaldo des VÜD<sup>5</sup> gibt und das Bezugs-BIP unterschiedlich sein kann (wichtig für Zahlen, die in % des BIP ausgedrückt sind).

Die Zahlen in dieser Publikation sind der Tabelle 2 des ESGV95 entnommen.<sup>6</sup>

---

### Bruttowertschöpfung (ESVG95-Code B.1g)

---

Die **Bruttowertschöpfung**<sup>7</sup> ist ein Schlüsselindikator für alle Sektoren der Volkswirtschaft einschließlich des Sektors Staat. Die Bruttowertschöpfung ist in §8.11-8.12 ESGV95 als der Wert definiert, der von einer Produktionseinheit geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausübt. Sie errechnet sich als Differenz des Produktionswerts<sup>8</sup> und der Vorleistungen oder als Summe ihrer Komponenten.

---

<sup>2</sup> Gemäß Anhang B der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996, die in konsolidierter Fassung im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden kann: [http://europa.eu.int/eur-lex/de/consleg/main/1996/de\\_1996R2223\\_index.html](http://europa.eu.int/eur-lex/de/consleg/main/1996/de_1996R2223_index.html)

<sup>3</sup> Die ESGV95-Tabelle 8 „Zusammengefasste nichtfinanzielle Konten“ (Übermittlungsfrist t+12 Monate) enthält ebenfalls Angaben über den Sektor Staat und seine Teilsektoren sowie über die Beziehungen zu anderen Sektoren der Volkswirtschaft. Wegen der Unterschiede hinsichtlich der Übermittlungsfristen und des Status der Daten (endgültige Daten, vorläufige Daten oder Schätzungen) für ein gegebenes Jahr erweist sich jedoch ein korrekter Vergleich zwischen den Kontensalden der beiden Tabellen für den Sektor Staat als schwierig.

<sup>4</sup> Maastricht-Defizit im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 3605/93 des Rates, geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 475/2000 des Rates und die Verordnung (EG) Nr. 351/2002 der Kommission. Eurostat veröffentlicht die VÜD-Daten zweimal jährlich, nämlich Mitte März und Mitte September.

<sup>5</sup> Die Verordnung (EG) Nr. 2558/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Neuordnung von Ausgleichszahlungen aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements legt fest, dass das Finanzierungssaldo des Staates (Code EDPB9) im Rahmen des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit die Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements einschließt.

<sup>6</sup> Die Zahlen sind in NewCronos im Bereich „GOV“ (Sektor Staat) in der Kollektion „MAIN\_AGR“ (Hauptaggregate des Staates einschließlich Gesamteinnahmen und -ausgaben) verfügbar. Die BIP-Zahlen entsprechen den am 15. Januar 2004 in NewCronos verfügbaren Zahlen.

<sup>7</sup> Die Bruttowertschöpfung wird zu Basispreisen berechnet, d. h. ohne Berücksichtigung von Gütersteuern oder -subventionen (die nicht nach Sektoren aufgegliedert werden).

<sup>8</sup> Beim Produktionswert sind Marktproduktion, Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und sonstige Nichtmarktproduktion zu berücksichtigen. Grundsätzlich spielt die sonstige Nichtmarktproduktion für den Sektor Staat die wichtigste Rolle; sie berechnet sich aus der Summe der Kosten.

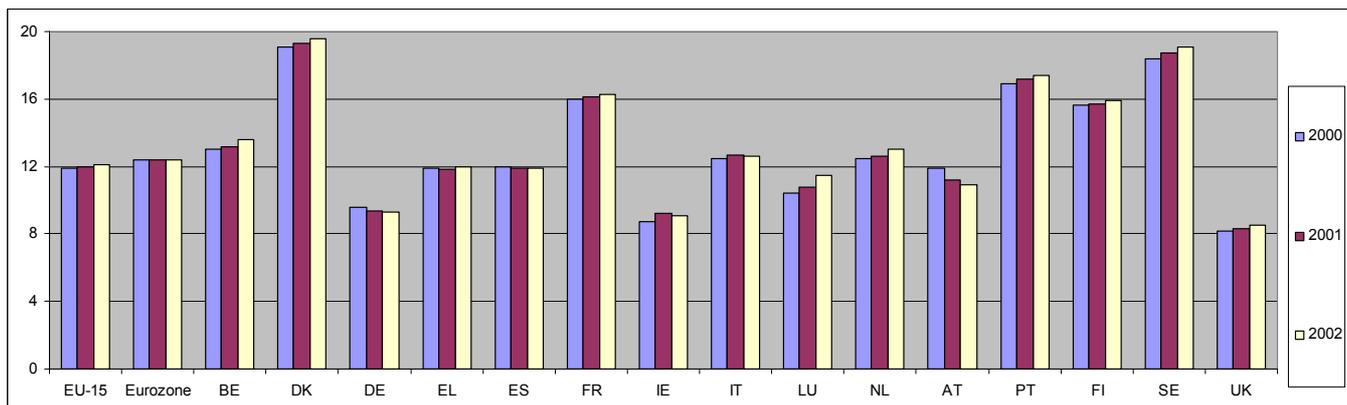


Abbildung 2: B.1g Bruttowertschöpfung (in % des BIP)

Der Produktionswert des Staates bezieht sich vorwiegend die Bereiche Verwaltung, Verteidigung, Justiz und Polizei, Bildung und – zu einem gewissen Grad – Gesundheitswesen. Unterschiede hinsichtlich der Abgrenzung zwischen staatlichen und privaten Organisationen des Gesundheitswesens (insbesondere Krankenhäuser)<sup>9</sup> können sich bei Vergleichen der Bruttowertschöpfung des Staates zwischen einzelnen Ländern bemerkbar machen.

Für EU-15 stieg die Bruttowertschöpfung leicht an: von 11,9 % des BIP im Jahr 2000 auf 12,0 % im Jahr 2001 und 12,1 % im Jahr 2002.

Für die Eurozone lag die Bruttowertschöpfung unverändert bei 12,4 % des BIP.

Unter den Mitgliedstaaten wiesen die folgenden Länder die höchste Bruttowertschöpfung des Staates auf: Dänemark mit 19,6 % des BIP

in 2002 (19,1 % in 2000), Schweden mit 19,1 % in 2002 (18,4 % in 2000), Portugal mit 17,4 % in 2002 (16,9 % in 2000), Frankreich mit 16,3 % in 2002 (16,0 % in 2000) und Finnland mit 15,9 % in 2002 (15,6 % in 2000). Die niedrigsten Werte der Bruttowertschöpfung wurden in folgenden Ländern registriert: Deutschland mit 9,3 % des BIP in 2002 (9,6 % in 2000), Irland mit 9,1 % in 2002 (8,7 % in 2000) und Vereinigtes Königreich<sup>9</sup> mit 8,5 % in 2002 (allerdings eine Verbesserung gegenüber dem Ergebnis von 8,2 % im Jahr 2000).

Luxemburg lag prozentual gesehen unter dem Durchschnitt für EU-15 und für die Eurozone, verzeichnete jedoch im Jahr 2002 unter allen Mitgliedstaaten den höchsten Anstieg der Bruttowertschöpfung gegenüber 2000 (Verbesserung um 1,1 % des

BIP). Hingegen wurde in Österreich ein deutlicher Rückgang verzeichnet: die Bruttowertschöpfung fiel von 11,9 % des BIP im Jahr 2000 auf 10,9 % im Jahr 2002.

### Verfügbares Nettoeinkommen (ESVG95-Code B.7n)

Das Kontensaldo der Einkommensverteilungskonten (Konten der primären Einkommensverteilung und der sekundären Einkommensverteilung nach Ausgaben- und Verbrauchskonzept, siehe Anhang 1) ist das **verfügbare Nettoeinkommen nach dem Verbrauchskonzept**. Es gibt an, was vom staatlichen Aufkommen für Konsumausgaben und Vermögensbildung übrig bleibt. Nähere Angaben zu diesen Konten sind in §8.15-8.35 ESVG95 zu finden.

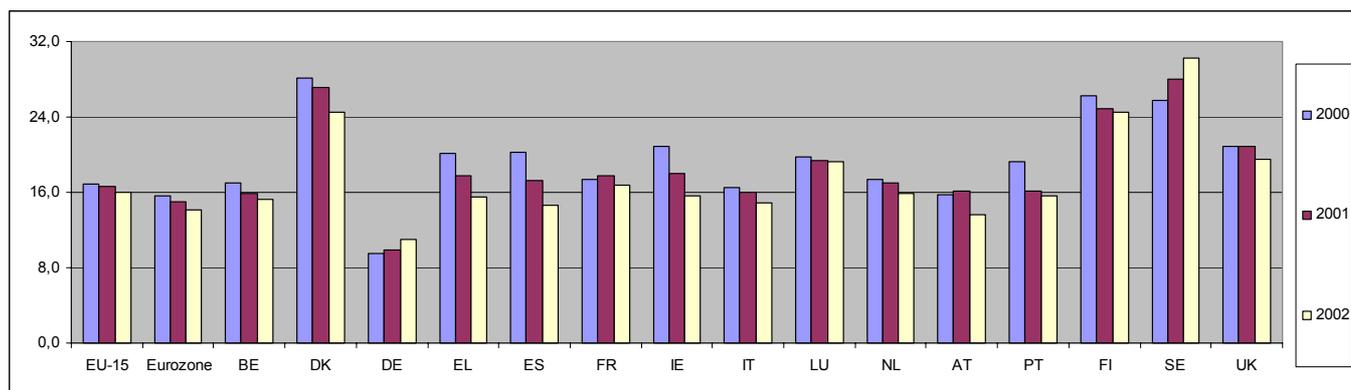


Abbildung 3: B.7n Verfügbares Nettoeinkommen nach dem Verbrauchskonzept (in % des BIP)

<sup>9</sup> In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Daten des Vereinigten Königreichs noch nicht an die Neuklassifizierung der Krankenhausstiftungen des britischen Gesundheitswesens NHS angepasst sind (Neuzuordnung dieser Unternehmen der öffentlichen Hand zum Sektor Staat).

Für EU-15 ging das verfügbare Nettoeinkommen deutlich zurück: von 16,9 % des BIP im Jahr 2000 auf 16,6 % im Jahr 2001 und 16,0 % im Jahr 2002. Die entsprechenden Prozentwerte für die Eurozone beliefen sich auf 15,6 %, 15,0 % und 14,1 %.

Im Jahr 2002 stieg das verfügbare Nettoeinkommen des Staates in Schweden auf 30,3 % des BIP (gegenüber einem Wert von 25,7 % in 2000) und in Dänemark und Finnland jeweils auf 24,5 % (28,1 % bzw. 26,2 % in 2000). Die niedrigsten Werte ergaben sich für Italien mit 14,9 % des BIP in 2002 (16,6 % in 2000), Spanien mit 14,6 % (20,3 % in 2000), Österreich mit 13,6 % (16,1 % in 2001 und 15,8 % in 2000) und Deutschland mit 11,0 % (eine Verbesserung im Vergleich zum Wert von 9,5 % in 2000).

### Nettosparen (ESVG95-Code B.8n)

Das **Nettosparen**<sup>10</sup> ist das Kontensaldo des Einkommensverwendungskontos (siehe Anhang 1). Der Wert für das Nettosparen des Staates berechnet sich als Differenz der

laufenden Einnahmen und der laufenden Ausgaben des Staates vor Berücksichtigung der Vermögens-transfers.

Im Jahr 2002 ging das Nettosparen für EU-15 (-59,5 Mrd. EUR) und für die Eurozone (-56,3 Mrd. EUR) zurück und sank auf einen negativen Wert, sodass sich die Staaten zur Aufnahme von Anleihen oder zum Verkauf von Aktiva veranlasst sahen. Das Nettosparen verringerte sich für EU-15 von 1,1 % des BIP im Jahr 2000 auf 0,5 % im Jahr 2001 und -0,6 % im Jahr 2002. Die entsprechenden Prozentwerte für die Eurozone beliefen sich auf 0,7 %, 0,1 % und -0,8 %.

Am höchsten war das Nettosparen im Jahr 2002 in Luxemburg mit 5,7 % des BIP (7,2 % in 2001 und 8,8 % in 2000), in Finnland mit 4,6 % (5,6 % in 2001 und 7,3 % in 2000), in Irland mit 3,0 % (4,6 % in 2001 und 7,1 % in 2000) und in Spanien mit 2,7 % (Anstieg gegenüber 2001 mit 2,3 % des BIP und 2000 mit 1,7 %). Im Zeitraum 2001-2002 ging das Nettosparen in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Spanien und Portugal zurück, während 4 Mitgliedstaaten (Däne-

mark, Griechenland, Spanien und insbesondere Österreich) im Zeitraum 2000-2001 einen Wachstumstrend verzeichneten. Negative Werte für das Nettosparen wurden 2002 im Vereinigten Königreich (-0,5 % des BIP), in Italien und den Niederlanden (jeweils -0,8 %) sowie insbesondere in Frankreich (-1,8 %), Portugal (-2,1 %) und Deutschland (-2,3 %) registriert.

Wie in dieser Publikation aufgezeigt wird, ändern sich die relativen Positionen der Mitgliedstaaten im Hinblick auf die wichtigsten Kontensalden (4 ausgewählte Schlüsselindikatoren) von Jahr zu Jahr erheblich. Es wäre interessant, genauer zu untersuchen, wie sich die einzelnen Arten der staatlichen Ausgaben und Finanzmittel in den Mitgliedstaaten entwickeln. Wenn das verfügbare Einkommen hoch ist, kann der Staat die eigenen Finanzmittel für Konsumausgaben und Investitionen verwenden. Wenn das Sparen hoch ausfällt, kann der Staat das laufende Aufkommen für Investitionen verwenden; andernfalls muss Geld durch Rückgriff auf Finanzinstrumente wie Wertpapiere und Anleihen aufgebracht werden.

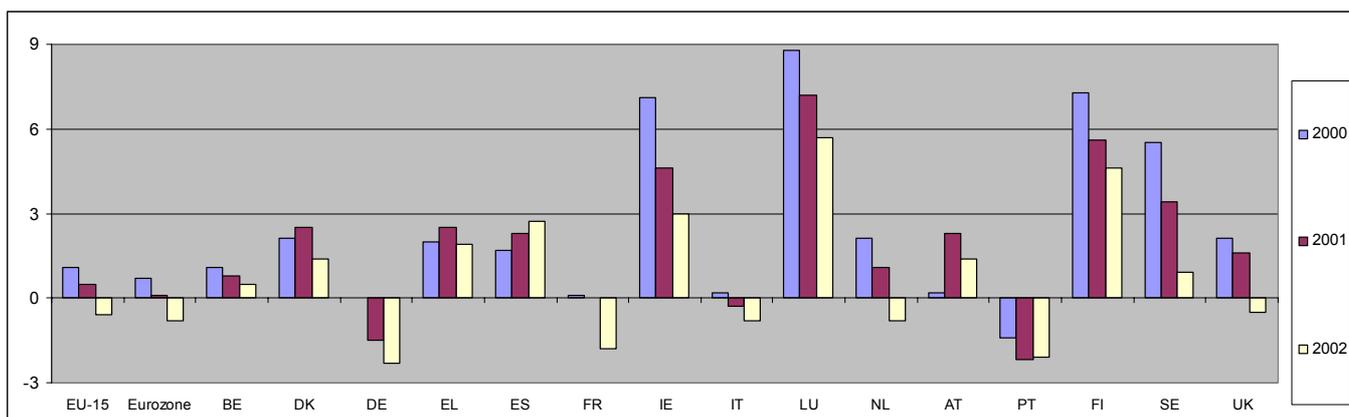


Abbildung 4: B.8n Nettosparen (in % des BIP)

<sup>10</sup> Netto bedeutet nach Abzug der Abschreibungen.

## Finanzierungssaldo (ESVG95-Code B.9)

Das **Finanzierungssaldo** ist das Kontensaldo des Vermögensbildungskontos (siehe Anhang 1); es gibt an, welcher Betrag vom Staat direkt oder indirekt an andere Sektoren verliehen werden kann oder welchen Betrag der Staat von anderen Sektoren (der eigenen Volkswirtschaft oder der übrigen Welt) leihen muss.

Das Finanzierungssaldo ging für EU-15 von 0,6 % des BIP im Jahr

2000 auf -1,0 % im Jahr 2001 und -1,9 % im Jahr 2002 zurück (0,2 %, -1,6 % bzw. -2,3 % für die Eurozone).

Im Jahr 2002 erzielten die folgenden Länder die höchsten staatlichen Finanzierungsüberschüsse: Finnland mit 4,2 % des BIP (5,2 % in 2001 und 7,1 % in 2000), Luxemburg mit 2,4 % (6,2 % in 2001 und 6,4 % in 2000) und Dänemark mit 2 % (2,8 % in 2001 und 2,5 % in 2000). Für Belgien und Spanien lag das Finanzierungssaldo im Jahr 2002 bei Null. Schweden (5,1 % in 2000, 2,5 % in

2001 und 0,1 % in 2002) und Irland (4,4 %, 0,9 % bzw. -0,2 %) verzeichneten jeweils einen deutlichen Rückgang.

Im Jahr 2002 wurden die größten staatlichen Finanzierungsdefizite in den folgenden Ländern registriert: Deutschland mit -3,5 % des BIP (-2,8 % in 2001 und 1,3 % in 2002), Frankreich mit -3,1 % (-1,5 % in 2001 und -1,4 % in 2000), Portugal mit -2,7 % (-4,3 % in 2001 und -2,9 % in 2000) und Italien mit -2,5 % (-2,7 % in 2001 und -0,7 % in 2000).

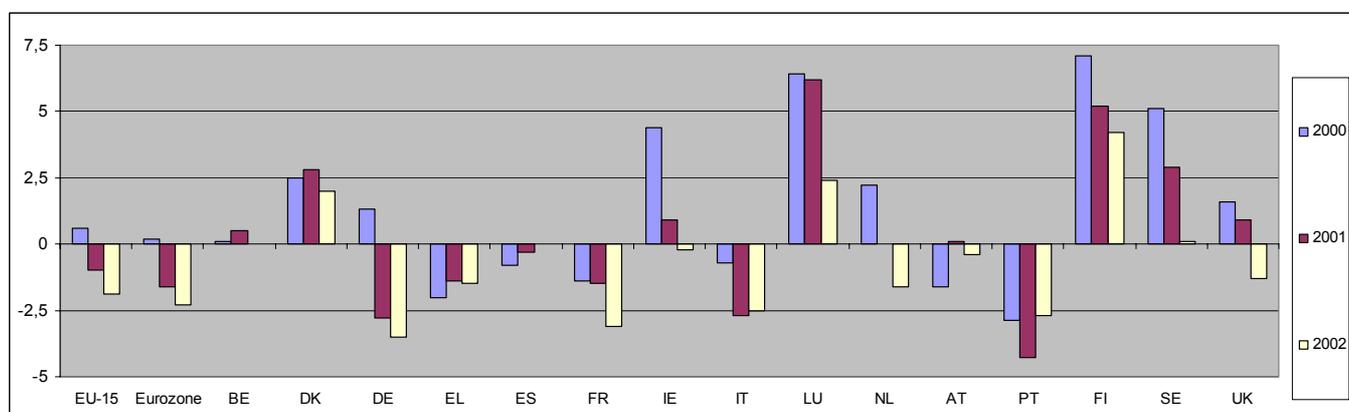


Abbildung 5 : B.9 Finanzierungssaldo (in % des BIP)

Schlüsselindikatoren für den Sektor Staat (wichtigste Kontensalden), 2000-2002

2002								
	B.1g Bruttowertschöpfung		B.7n Verfügbares Nettoeinkommen		B.8n Nettosparen		B.9 Finanzierungssaldo	
	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP
EU-15	1 105,0	12,1	1 447,5	16,0	-59,5	-0,6	-177,5	-1,9
Eurozone	879,3	12,4	1 006,9	14,1	-56,3	-0,8	-160,0	-2,3
BE	35,4	13,6	42,0	15,3	1,4	0,5	0,1	0,0
DK	35,8	19,6	48,2	24,5	2,5	1,4	3,6	2,0
DE	197,2	9,3	191,9	11,0	-49,3	-2,3	-74,3	-3,5
EL	17,0	12,0	24,7	15,5	2,7	1,9	-2,2	-1,5
ES	82,6	11,9	123,5	14,6	18,6	2,7	0,2	0,0
FR	247,6	16,3	247,1	16,8	-28,0	-1,8	-47,6	-3,1
IE	11,8	9,1	21,5	15,7	3,8	3,0	-0,2	-0,2
IT	158,8	12,6	193,1	14,9	-10,1	-0,8	-31,0	-2,5
LU	2,6	11,5	4,2	19,3	1,3	5,7	0,5	2,4
NL	57,7	13,0	69,9	15,9	-3,6	-0,8	-7,1	-1,6
AT	23,9	10,9	32,6	13,6	3,1	1,4	-0,8	-0,4
PT	22,5	17,4	22,3	15,6	-2,7	-2,1	-3,5	-2,7
FI	22,3	15,9	34,1	24,5	6,5	4,6	5,9	4,2
SE	48,7	19,1	66,9	30,3	2,2	0,9	0,3	0,1
UK	141,1	8,5	325,5	19,6	-7,9	-0,5	-21,4	-1,3

2001								
	B.1g Bruttowertschöpfung		B.7n Verfügbares Nettoeinkommen		B.8n Nettosparen		B.9 Finanzierungssaldo	
	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP
EU-15	1 059,5	12,0	1 475,4	16,6	47,1	0,5	-85,7	-1,0
Eurozone	846,5	12,4	1 024,6	15,0	8,0	0,1	-112,0	-1,6
BE	33,6	13,2	40,3	15,9	1,9	0,8	1,3	0,5
DK	34,3	19,3	48,2	27,1	4,5	2,5	4,9	2,8
DE	195,3	9,4	205,7	9,9	-30,1	-1,5	-58,9	-2,8
EL	15,5	11,8	23,3	17,8	3,2	2,5	-1,9	-1,4
ES	77,8	11,9	112,6	17,2	15,0	2,3	-1,8	-0,3
FR	236,9	16,1	262,2	17,8	0,6	0,0	-22,5	-1,5
IE	10,6	9,2	20,7	18,0	5,3	4,6	1,1	0,9
IT	154,4	12,7	194,7	16,0	-3,7	-0,3	-32,5	-2,7
LU	2,4	10,8	4,3	19,4	1,6	7,2	1,4	6,2
NL	54,0	12,6	73,2	17,1	4,5	1,1	-0,2	0,0
AT	23,8	11,2	34,2	16,1	4,8	2,3	0,3	0,1
PT	21,1	17,2	19,8	16,1	-2,8	-2,2	-5,3	-4,3
FI	21,3	15,7	33,6	24,8	7,6	5,6	7,0	5,2
SE	45,7	18,7	68,6	28,0	8,4	3,4	7,0	2,9
UK	132,9	8,3	334,1	20,9	26,1	1,6	14,4	0,9

2000								
	B.1g Bruttowertschöpfung		B.7n Verfügbares Nettoeinkommen		B.8n Nettosparen		B.9 Finanzierungssaldo	
	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP
EU-15	1 023,3	11,9	1 464,8	16,9	95,5	1,1	52,4	0,6
Eurozone	800,4	12,4	996,3	15,6	42,3	0,7	11,8	0,2
BE	32,3	13,0	39,7	17,0	2,8	1,1	0,3	0,1
DK	32,7	19,1	44,9	28,1	3,7	2,1	4,3	2,5
DE	195,4	9,6	232,1	9,5	-0,5	0,0	26,8	1,3
EL	14,7	11,9	21,8	20,1	2,5	2,0	-2,5	-2,0
ES	73,2	12,0	101,8	20,3	10,3	1,7	-4,8	-0,8
FR	227,5	16,0	255,5	17,4	2,0	0,1	-20,0	-1,4
IE	9,0	8,7	20,3	20,9	7,3	7,1	4,5	4,4
IT	146,1	12,5	187,8	16,6	2,0	0,2	-7,9	-0,7
LU	2,2	10,4	4,3	19,7	1,9	8,8	1,4	6,4
NL	50,3	12,5	70,7	17,4	8,4	2,1	8,9	2,2
AT	24,5	11,9	29,8	15,8	0,4	0,2	-3,4	-1,6
PT	19,5	16,9	20,1	19,3	-1,6	-1,4	-3,3	-2,9
FI	20,3	15,6	34,2	26,2	9,5	7,3	9,2	7,1
SE	47,9	18,4	77,4	25,7	14,4	5,5	13,2	5,1
UK	127,5	8,2	324,4	20,9	32,6	2,1	25,6	1,6

## Annex 1 – Vereinfachte Kontenabfolge für den Sektor Staat

Verwendung	Aufkommen
<u>I. PRODUKTIONSKONTO</u>  P.2 Vorleistungen  <i>B.1g Bruttowertschöpfung</i> K.1 Abschreibungen <i>B.1n Nettowertschöpfung</i>	P.1 Produktionswert
<u>II.1.1 EINKOMMENSENTSTEHUNGSKONTO</u>  D.1 Arbeitnehmerentgelt D.29 Geleistete sonstige Produktionsabgaben D.39 Sonstige Subventionen  <i>B.2 Betriebsüberschuss</i>	<i>B.1g Nettowertschöpfung</i>
<u>II.1.2. PRIMÄRES EINKOMMENSVERTEILUNGSKONTO</u>  D.4 Vermögenseinkommen (vorwiegend Zinsen für Staatsschulden)	<i>B.2 Betriebsüberschuss</i> D.2 Empfangene Produktions- und Importabgaben D.3 Subventionen D.4 Vermögenseinkommen
<i>B.5 Nationaleinkommen</i> <u>II.2 KONTO DER SEKUNDÄREN EINKOMMENSVERTEILUNG</u>  D.5 Einkommen- und Vermögenssteuern D.62 Monetäre Sozialleistungen D.7 Sonstige laufende Transfers	<i>B.5 Nationaleinkommen</i> D.5 Einkommen- und Vermögenssteuern D.61 Sozialbeiträge D.7 Sonstige laufende Transfers
<i>B.6 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)</i> <u>II.3. KONTO DER SEKUNDÄREN EINKOMMENSVERTEILUNG (VERBRAUCHSKONZEPT)</u>  D.63 Soziale Sachtransfers	<i>B.6 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)</i>
<i>B.7 Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)</i> <u>II.4.2. EINKOMMENSVERWENDUNGSKONTO (VERBRAUCHSKONZEPT)</u>  P.4 Konsum (Verbrauchskonzept) D.8 Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	<i>B.7 Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)</i>
<i>B.8 Sparen</i> <u>III.1 VERMÖGENSBILDUNGSKONTO</u>  P.5 Bruttoinvestitionen K.1 Abschreibungen K.2 Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern  <i>B.9 Finanzierungssaldo</i>	<i>B.8 Nettosparen</i> D.9 Empfangene und geleistete Vermögenstransfers

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 2

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop</b> Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	<b>Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/produser/datashop/index.html Member of the MIDAS Net	<b>INSEE Info Service Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: <a href="mailto:datashop@insee.fr">datashop@insee.fr</a> Member of the MIDAS Net	<b>ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/ Allegati/ Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
<b>ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/ Allegati/ Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net	<b>Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg</b> Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: <a href="mailto:datashop@cbs.nl">datashop@cbs.nl</a> URL: www.cbs.nl/eurodatashop	<b>Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto</b> PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakuu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ki/datashop/	<b>Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/templates/Eurostatdatashop.html Standard 22884.asp
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
<b>Eurostat Data Shop Office for National Statistics</b> Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	<b>Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	<b>Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch	<b>Harver Analytics Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):  
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

Gilles Revelin & Paula Borges, Eurostat / C3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 86515, 32932, Fax (352) 4301 32929,

E-mail: Gilles.Revelin@cec.eu.int, Paula.Borges@cec.eu.int

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Cecilia Pop (Text) und Olafur Johannsson (Layout) erstellt.

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

## Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 URL: http://publications.eu.int  
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

# Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2004 bis 31.12.2004):

(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

## Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.